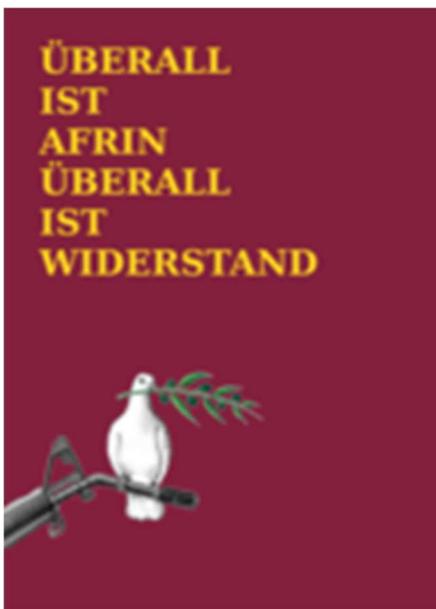




# DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

Februar 2018



## #Save Afrin

Das türkische Militär hat am Freitag, dem 19. Januar, mit der Bombardierung der vornehmlich von Kurdinnen und Kurden bewohnten Region um die Stadt Afrin im Norden Syriens begonnen. Am Sonntag marschierten erste Bodentruppen ein. Dieser völkerrechtswidrige Krieg des NATO-Verbündeten Türkei gegen die Kurdinnen und Kurden in Syrien ist ein Verbrechen und droht jetzt auch diese Region ins Chaos zu stürzen.

Derweil hat die deutsche Bundesregierung neue Rüstungsexporte in die Türkei zugesichert und beim Angriff auf Afrin kommen bereits jetzt deutsche Leopard-2-Panzer zum Einsatz.

Die Vorsitzenden unserer Partei und unserer Bundestagsfraktion haben den Angriff daher in einer gemeinsamen Stellungnahme, "#SaveAfrin" aufs Schärfste kritisiert und die Bundesregierung zu einem Ende der Kumpanei mit dem Erdoğan-Regime aufgefordert:

Jetzt heißt es auch für uns, auf der Straße Druck zu machen, für einen sofortigen Stopp dieses Angriffskrieges.

**Wir rufen daher alle Mitglieder dazu auf, sich nach Möglichkeit an den Protesten gegen diesen Krieg zu beteiligen:**

**Bündnisdemonstration: Beatlesplatz (S-Bahn- Reeperbahn)**

**Samstag, 3. Februar 2018, Auftakt um 14:30 Uhr**

**Infoveranstaltung der Kurdistanhilfe e.V.** zum Einmarsch der türkischen Armee in Afrin und zur Menschenrechtssituation in der Türkei.

mit Nilüfer Koc, Zaklin Nastic und Burhan Kocaman. Moderation: Jan van Aken

**Dienstag 6. Februar 2018 / 19 Uhr / Rathaus Altona (Kollegiensaal)**

**Redaktionsschluss** für die März-Ausgabe:  
**Mittwoch, 28.02.2018**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

### Inhalt:

Ausblick bis Juni	S. 2
Rosa und Karl	S. 3
Neujahrsfrühstück / BGE	S. 4
Kantine Billstedt	S. 4
Gedenkort Stadthaus?	S. 6
Cityhöfe: Denkmalschutz ade	S. 7
Resolution Stadtherz	S. 8
Termine / Kontakt	S. 9

## Information des Bezirksvorstands - Termine

Liebe GenossInnen,

hier unsere Planung für die kommenden Monate:

### Im Februar

#### Bezirksvorstandssitzung

Donnerstag, den 8.2.2018 ab 18.30

Büro der Bezirksfraktion

Borgfelder Straße 83

#### Bericht über die Arbeit der Bürgerschaftsfraktion

**Dienstag, den 20.02.2018 um 19:00 Uhr**, Einlass 18:30 Uhr

Unsere Bürgerschaftsabgeordneten Carola Ensslen und Martin Dolzer werden über die Arbeit der Bürgerschaftsfraktion berichten

Wo: In den Versammlungsräumen der Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft, 2.Stock in der Lilienstraße 15, 20095 Hamburg  
→ Fahrstuhl vorhanden

### Im März

#### Bezirksvorstandssitzung

Donnerstag, den 8.3.2018 ab 18.30

Büro der Bezirksfraktion

Borgfelder Straße 83

#### Mitgliedertreffen

**19. März 2018**

**19-22 Uhr Ort. N.N**

Austausch und Diskussion mit Blick auf den Landesparteitag und die Delegiertenwahlen

**Wahl-BMV am 25. März 2018 und 10. April 2018**

**25. März 2018 - Tag 1**

10.00 - 18.00 Uhr

Delegiertenwahlen für den Landesparteitag

22 Delegierte (11Frauen 11 Männer)

**10. April 2018 – Tag 2** (Fortsetzung Wahl BMV)  
19-22 Uhr

Delegiertenwahlen für den Bundesparteitag

2 Delegierte und 1 bezirkliche VertreterIn für den Landesvorstand

### Im April

#### Ostermarsch 2018 in Hamburg

**Montag, 2. April 2018**

(geplant) Ostermarsch 2018 in Hamburg "Abrüsten statt aufrüsten – Entspannungspolitik jetzt -

Atomwaffen abschaffen",

Themen: u.a. Atomwaffenverbot, drohende Verdoppelung des Rüstungsetats (2%), Auslandseinsätze und Rüstungsexporte,  
Redner\*in: Inga Blum (IPPNW), VA: Hamburger Forum, u.a.

<https://www.friedenskooperative.de/termine/ostermarsch-2018-in-hamburg>

**10. April 2018 – Tag 2** (Fortsetzung Wahl BMV)  
19-22 Uhr

Delegiertenwahlen für den Bundesparteitag  
2 Delegierte und 1 bezirkliche VertreterIn für den Landesvorstand

#### Bezirksvorstandssitzung

Donnerstag, den 12.4.2018 ab 18.30

Büro der Bezirksfraktion

Borgfelder Straße 83

**23. April 2018, 19-22 Uhr**

Der Bezirksvorstand lädt die Delegierten und VertreterInnen für den Landesparteitag vom 25.5. - 27.5.2018 zu einem gemeinsamen Treffen ein.

### Im Mai

**1. Mai - Tag der Arbeit**

DGB-Demo zum Museum der Arbeit, Hauptredner Hans-Jürgen Urban, IG Metall

**Fr., 25.5.2018, 17:00 Uhr, Sa. 26.5.18 und So., 27.05.**

**1. Tagung des 6. Landesparteitages** u.a. Neuwahl des Landesvorstandes

### Im Juni

**Bundesparteitag** Leipzig, Fr., 08. bis So., 10.06.

Wir bitten alle, die sich zur Wahl stellen als Landesparteitagsdelegierte, Bundesparteitagsdelegierte und bezirkliche VertreterIn im Landesvorstand, um eine "**Kurzvorstellung für das Mittemang**"

Einsendeschluss 28.2.2018 an [info@die-linke-hamburg-mitte.de](mailto:info@die-linke-hamburg-mitte.de) (Gerne in Kopie auch an die Redaktion: [stietz-leipnitz@t-online.de](mailto:stietz-leipnitz@t-online.de) -red)

Euer Bezirksvorstand

## Zum 99. Todestag von Rosa und Karl

Pünktlich erreichte die Delegation der Linken aus Hamburg-Mitte den Sammelpunkt für den Gang zur Gedenkstätte der SozialistInnen in Berlin-Friedrichsfelde. Ich fühlte mich in der Vielzahl der PolizeibeamtInnen wie zu Hause im Juli beim „G-20 Hafengeburtstag“. Eine Frau aus unserer Gruppe fragte einen jungen Polizeibeamten, warum hier so viel Polizei aufgeboten war. Er war vermutlich frisch von der Polizeischule und antwortete: „Wir sind hier, um Sie zu schützen.“ Er wirkte, als würde er glauben, was ihn gelehrt wurde.

Immer mehr Busse kamen an, auch von sehr weit her. Der Platz „Frankfurter Tor“ füllte sich mit Menschen. Eine Frau aus Schwaben sammelte Unterschriften für eine Petition. Vor uns im Zug reihte sich eine dänische Gruppe ein. Hinter uns tanzten und sangen Jugendliche aus Essen.

Der Zug war bunt, im Aussehen und auch in den unterschiedlichen politischen Parolen. Keine der üblichen Grundsatzdebatten der Linken hörte ich. Es war eine schöne Stimmung nach meinem Lieblingssatz: „Einigkeit macht stark“. Wie schön wäre es, die Linken würden im politischen Alltag auch so solidarisch zusammenstehen. Musik dröhnte aus den Lautsprechern von einem Lastwagen und langsam setzte sich der Zug in Bewegung. Ein Glück - das Wetter reizte nicht zum Stillstehen. Der Wind war eiskalt bei sonnigem Winterwetter.

Ich hatte erwartet, dass in der einstigen Prachtstraße Ostberlins mehr Leute am Fenster standen. Der Glanz der früheren Zeit verblasste mehr und mehr. Beginnt die Zukunft bereits zu glänzen, die einmal unsere Vergangenheit war?

Die Jugendgruppe aus Essen unterhielt uns mit ihren Sprüchen und ihrem Gesang. Sie machte mir Mut, dass die Zukunft vielleicht doch noch offen ist. Die jungen Leute unternahmen die weite Busreise aus dem Ruhrgebiet, um die beiden Ermordeten zu ehren. Unsere kleine Delegation mit dem viel kürzeren Weg aus Hamburg-Mitte empfand ich dagegen als beschämend.

Immer wieder boten fliegende Händler rote Nelken an. Flugblätter und Gratisausgaben der drei auflagenstarken linken Zeitungen wurden verteilt.

Nach einem Zwangsstopp durch die Polizei wegen einer kurdischen Fahne bog der Zug von der einstigen Prachtstraße ab zur Gedenkstätte der SozialistInnen auf dem Friedhof Friedrichsfelde.

Eine endlose Schlange von Menschen vor und hinter uns sah ich. Der große Gedenkstein mit der Inschrift: „DIE TOTEN MAHNEN UNS“ kam in das Blickfeld. Ganz, ganz langsam erreichte ich mit und in der Menschenmenge das Rondeel mit dem Gedenkstein und den ihn umgebenden Grabplatten. Der Rundgang um die Anlage war nicht für zehntausende Menschen geplant gewesen. Er war heute fast nur im Stillstand möglich. Für alle Fälle verabredeten wir uns vorsichtshalber zum Sammeln vor dem Ausgang am Info-stand des ‚Neuen Deutschland‘. Unsere Gruppe hatte sich tatsächlich in dem Gewirr von Menschen aus den Augen verloren.

Mit großer Geduld kam ich drei, vier Schritte dem Ziel meiner Fahrt nach Berlin näher. Stillstand, drei, vier Schritte, wieder Stillstand. Im Hintergrund hörte ich gedämpfte klassische Musik aus den Lautsprechern, dem Gedenkort angepasst.

Tatsächlich erreichte ich das Rondeel mit den Gräbern und den Gedenktafeln. Mir fiel auf, dass keines der großen Transparente hier zu sehen war, die vorher im Zug gezeigt wurden. Die Zehntausende von Menschen, jung und alt, verhielten sich - ohne jede Aufforderung - auf dem Friedhof würdevoll. Nicht ein uniformierter Polizist stand auf dem Gelände der Gedenkstätte. Die staatliche Aufsicht über uns war ganz bestimmt in Zivilkleidung vertreten. Auf dem Rundgang um den Stein sagte eine Frau vor mir plötzlich: „Ich will meinem Präsidenten auch eine Nelke schenken“. Sie stieg über die kleine Umrandung und legte auf die Platte von Wilhelm Pieck ihre rote Nelke. Noch ein paar Schritte weiter und ich sah Berge von roten Nelken. Dort wurde das Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht sichtbar.

Zehntausende waren an diesem Sonntag auf dem Weg zu der Gedenkstätte, um zum Unwillen der Herrschenden und Mächtigen an die Ermordung dieser beiden mutigen SozialistInnen zu erinnern.

Mit der U-Bahn fuhren wir in wiedergefundener Runde, als wiedervereinte Hamburg-Mitte-Gruppe zurück zum Parkplatz und von dort in unsere G20-Stadt.

Ein schöner Tag, harmonisch mit zehntausenden gleichgesinnten Menschen in Gemeinschaft war vergangen.

Wir danken der LINKEN in Hamburg-Mitte, dass sie uns diese Fahrt ermöglichte.

29. Januar 2018 © Willi Mittelstädt

## Neujahrsfrühstück BO Billstedt

Am 4.2.18 laden wir zu einem Neujahrsfrühstück um 10:30 Uhr im Büro von Mehmet, Billstedter Hauptstraße 76 (durch die Toreinfahrt) ein.

Wir sind eine Partei die auf Solidarität setzt. Aber für Solidarität in einer Partei ist es auch erforderlich, dass man sich kennt und miteinander spricht. Deshalb hoffe ich auf eine zahlreiche Teilnahme vieler Genossinnen und Genossen aus Billstedt und/oder anderen BOs an diesem Frühstück.

## Pro und Contra BGE

In unserer Partei heftig umstritten ist die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE). Wie man hört, soll dies auch beim kommenden Bundesparteitag erneut diskutiert werden. Was ist von dieser Idee zu halten? Ein Weg aus der Hartz IV-Misere? Sozialstaat 2.0? Oder doch ein Türöffner für den weiteren Lohn- und Sozialabbau? Eine besonders üble Idee der Neoliberalen, wie Straubhaar und Co.? Vielleicht etwas ganz anderes?

## Keine Schließung der Kantine im Ortsamt Billstedt

Am vergangenen Donnerstag (25.01.) war das BesucherInnenareal im Sitzungssaal der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte bis auf den letzten Platz voll, einige BesucherInnen mussten sogar stehen.

Der Grund hierfür war und ist die geplante Schließung der Kantine im ehemaligen Ortsamt Billstedt zur Mitte des Jahres. Zur Vorgeschichte einige Erläuterungen:

Die CDU hatte seinerzeit 2006 den Verkauf des der Hansestadt Hamburg gehörenden Gebäudes (Ortsamt Billstedt) an die heutige Alstria AG (börsengehandelter Immobilienfonds) eingeleitet. Somit war die Chance vertan, heute die Ortsamtkantine im eigenen Gebäude in Stand zu setzen mit der Aussicht, dass sie im Eigentum der Stadt verbleibt. Nun soll sie nach dem Willen der Verwaltung des Bezirkes Mitte geschlossen werden, da die angeblichen Kosten der Instandsetzung (wurde nach mündlicher Auskunft angeblich bei einer Begehung des Vermieters mit einem Sachverständigen und Mitarbeitern des Bezirkes, ohne den Kantinennutzer festgestellt) sich auf circa 1,7 Millionen Euro belaufen sollen, wobei das Gebäude zum großen Teil entkernt werden müsste. Was heißt, die Kantine müsste räumlich neu geschnitten und geplant werden, nach neuesten

In Zeiten einer neuen Groko und dem Aufkommen von AfD und anderen Rechtsradikalen, ist es wichtiger denn je, das unsere Partei zusammensteht und entschlossen Widerstand gegen diese Tendenzen leistet.

Wir werden im Anschluss an das Frühstück eine Jahresplanung gemeinsam aufstellen, mit dem Ziel, das die Linke in Billstedt deutlich mehr wahrgenommen wird.

Solidarischen Gruß;  
Wolfgang Strauß

Der Gesprächskreis der LINKEN in St. Georg hat sich vorgenommen, darüber beim nächsten **Treffen am 19.2. ab 17 Uhr in der GW St. Georg, Hansaplatz 9**, zu diskutieren. Berno Schuckart-Witsch hat es übernommen eine inhaltliche Einführung zu geben. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Bernhard Stietz-Leipnitz



Der Eingang zum Ortsamt (Foto Maui)

In meiner Rede an die Besucherinnen der Bezirksversammlung machte ich, wie auch schon im

Regionalausschuss, deutlich, dass Die LINKE die Forderung der Menschen aus Billstedt zum Kantinerhalt unterstütze. Und dass ich schon im Regionalausschuss Billstedt den stellvertretenden Bezirksamtschef Herrn Elwart um Auskunft gebeten hatte, ob die Räumlichkeiten für etwas anderes gebraucht werden, oder ob mit dem Ortsamt andere Planungen bereits in der Umsetzung wären? Mir war nämlich im Laufe der Wochen zu Ohren gekommen, dass die Ausländerabteilung im Ortsamt angeblich über Raumnot klagte. Dazu wurde dann außerdem der kleine Sitzungssaal zweckentfremdet und ist derzeit nicht benutzbar. Diese Gründe sollten nach Angaben der Verwaltung aber nicht hinter der



geplanten Schließung stehen.

*Der Weg zur Kantine – noch (Foto: maui)*

Man kann sich vorstellen, wie wütend die vielen SeniorInnen und anwesenden Menschen waren, viele der Menschen sind auf das günstige Essen (Hausmannskost wie bei Muttern) zwischenzeitlich angewiesen. Meinten, sie könnten sich bei Schließung dann ja gleich einen Strick nehmen. Zumal auch bislang ein Nachweis zur Behauptung der Verwaltung über die hohe Kostenplanung aussteht. Zwischenzeitlich wurde bereits vom Nutzer eine neue Therme in der Küche eingebaut mit Seitenabluft-Schornstein, was um die 15.000 Euro gekostet habe.

Ich ging bei den angeblichen Kosten der Instandsetzung während meiner Rede auch noch mal auf geschätzte Kosten einer öffentlichen Toilette ein, was jahrelang der Stein des Anstoßes in Müm-

melmannsberg gewesen ist. Auch dafür fand sich lange Zeit keine Lösung von Seiten der Bezirksverwaltung. Erst waren es die angeblich hohen Kosten der Instandsetzung und der nicht zu findende neue Standort der Toilette, zudem dann noch die Unterhaltung und Säuberung. Eine Instandsetzung der Toilette in Mümmelmannsberg hätte vielleicht bis zu 50.000 Euro insgesamt verschlungen? Dort sind wir nun bei einem Neubau zu 250.000 Euro angekommen, so mit allem Schickimicki dran und drum. Dann würde es mich auch nicht wundern, wenn wir bei der Kantine von 1,7 Millionen sprechen, obwohl der fünfte Teil vielleicht zutreffend wäre, führte ich dazu aus. Ebenso, dass ich hoffe, dass unser Bezirksamtsleiter Herr Droßmann vielleicht doch noch eine gute Lösung fände für die Menschen in Billstedt und die Kantine dort. Diese wird außerdem auch von BeamtenInnen unserer Polizei, den MitarbeiterInnen des EKZ Billstedt und den MarktbeschickerInnen, genutzt.

Auf Vorschlag der SPD überwies die Bezirksversammlung den CDU-Antrag zur Kantine Billstedt in den Hauptausschuss am 06.02.2018. Das Bezirksamt würde dann auch die Kostenschätzung vorlegen, eventuell einen Lösungsvorschlag haben. Schau'n wir mal, was draus wird!

Billstedt hat in der Vergangenheit durch negative politische Entscheidungen schon manches ertragen müssen und wir BillstedterInnen haben uns damit ziemlich gut arrangiert.

Aber den SeniorInnen aus Billstedt und vielen anderen nun ihren Treffpunkt für Austausch und soziale Kontakte streitig zu machen, das geht gar nicht!

Wenn CDU und SPD mit der gleichen Kraft, die beide für Schuldzuweisungen untereinander wie in der letzten Bezirksversammlung aufwandten, an Lösungsansätzen für diese Kantine, bzw. einer konkreten und guten Ersatzlösung arbeiteten, wären wir alle bereits einen entscheidenden positiven Schritt weiter.

PolitikerInnen müssen für die Menschen, von denen sie gewählt werden, eintreten und helfen, wenn es möglich ist!

Maureen Schwalke, Mitglied der Bezirksversammlung Mitte und Fraktionssprecherin im Regionalausschuss Billstedt, Die Linke

## Kommerz statt Gedenken –niemals!

Unter diesem Motto fand am 30.01.18, genau 85 Jahre nach der Machtübertragung an die deutschen Faschisten, eine Kundgebung vor dem ehemaligen Stadthaus - jetzt als Konsumtempel vornehm „Stadhöfe“ - statt (zum Thema und zum Verhalten von Senat und Kulturbehörde siehe auch unsere Januar-Ausgabe sowie aktuelle Berichte unter [mopo.de](http://mopo.de)). Obwohl die Kulturbehörde am Vortag den Versuch der Demobilisierung gemacht hatte („Alle sind zur Mitwirkung eingeladen ...“), versammelten sich ca. 250 Menschen an der Ecke Neuer Wall/Stadthausbrücke. Eingeladen hatte die Initiative Gedenkort Stadthaus. Vertreten waren u.a. die Angehörigen der Opfer, die VVN, VertreterInnen von Geschichtswerkstätten sowie des Netzwerks Recht auf Stadt.



Detlef Baade spricht, Foto: Gert Krütfeld



Blick auf die Kundgebung vor dem Stadthaus am 30.01., Foto: Gert Krütfeld

Um die Forderung nach einem würdigen Gedenken an die gequälten, gefolterten und ermordeten WiderstandskämpferInnen zu untermauern, wurden die Kurzlebensläufe mehrerer Opfer unter anderem von Rolf Becker und Sylvia Wempner vorgetragen. Zuvor hatte Wolfgang Kopitzsch, Historiker, Ex-Polizeipräsident und Sozialdemokrat, kurz die Geschichte des Gestapofolterkellers Stadthaus und einiger dort handelnder aber nie belangter Personen dargestellt. Besonders bewegend für mich war die Schilderung unseres Genossen Detlef Baade, dessen Vater im Stadthaus gefoltert worden war. Moderiert wurde die anrührende Kundgebung von Siri Keil und Conny Kerth.

Die Bürgerschaftsfraktion der LINKEN unterstützt die Initiative auch parlamentarisch:

**Norbert Hackbusch**, kulturpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft, erklärt hierzu: „Der Gedenkauftrag darf nicht privatisiert werden – diese Forderung der Initiative Gedenkort Stadthaus unterstützen wir voll und ganz. Eine angemessene Gedenkstätte und eine gleichzeitige kommerzielle Nutzung schließen sich aus.“ „Dass die Kulturbehörde ausgerechnet einen Tag vor einer geplanten Kundgebung der Initiative ihre Einladung verschiebt, werfe Fragen auf, so Hackbusch. „Der Senat tut so, als wäre alles in Butter, dabei hat die Planung der Gedenkstätte jahrelang stagniert. Und nun, ein Vierteljahr vor der Eröffnung, werden die Initiativen und Verfolgtenverbände plötzlich eingeladen, um vor mehr oder weniger vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Warum kommt die Einladung erst jetzt? Warum hat man versäumt, rechtzeitig einen geeigneten Träger und ein erinnerungshistorisch professionelles Konzept für die Gedenkstätte zu finden? Wer war dafür verantwortlich?“ (PM der Bürgerschaftsfraktion vom 29.01.)

Bleiben wir dran und halten das Thema am Kochen. Kommerz statt Gedenken –jamais!

Bernhard Stietz-Leipnitz

## BürgerInnenbeteiligung?

# Papiertiger Denkmalschutz oder: Pfeffersackmentalität vom Feinsten

Seit vielen Jahren wird um die Cityhöfe gestritten. Die vier Hochhausscheiben am Rande des Kontorhausviertels, zurzeit noch Sitz des Bezirksamts Hamburg Mitte, sollen einem klotzigen Neubau in Backsteinoptik weichen. Und das, obwohl sie seit 2012 unter Denkmalschutz stehen und nach einer gründlichen Modernisierung sehr wohl weiter für verschiedene Zwecke (Kultur, Wohnen, Orte der Begegnung, soziale Einrichtungen) genutzt werden könnten.

Wenn – ja, wenn die rot-grünen PolitikerInnen in dieser Stadt sich selbst und ihren Auftrag ernst nähmen. Da es aber nicht so ist, soll der Projektentwickler Aug. Prien das Grundstück „entwickeln“, das heißt, es kaufen und neu bebauen – ausschließlich unter wirtschaftlichen, also Profitgesichtspunkten. Ein Wettbewerbsergebnis liegt vor (siehe Visualisierung unten), ein maßgeschneiderter „Bebauungsplan der Innenentwicklung“ ist in Arbeit, angeblich sollen nach dem Auszug des Bezirksamts bereits im Sommer die Abrissbagger anrücken.



Die Initiative Cityhof eV hatte im Rahmen des Bündnisses „Stadtherz“ am 27. Januar zu einem Workshop zum Thema eingeladen, bei dem gut 20 Menschen grundsätzlich diskutierten und eine

Resolution (siehe folgende Seite) erarbeiteten, die dann am 29. Januar bei der öffentlichen Plandiskussion vorgelegt wurde. Die Initiative war bei der Diskussion allerdings nicht allein.

Obwohl die Plandiskussion lt. Baudezernent Bodo Hafke nicht das „Ob“, sondern (nur noch?!) das „Wie“ des Baus zum Gegenstand haben soll (so viel zum Thema frühzeitige BürgerInnenbeteiligung), wurde in der Debatte sehr grundsätzliche Kritik am Verfahren vorgetragen. Volkwin Marg, der Verfasser eines aus dubiosen formalen Gründen ausgesonderten Entwurfs zum Erhalt der Häuser, zog die Rechtmäßigkeit des Verfahrens grundsätzlich in Zweifel, da die in der Auslobung zugesagte Zustimmung des Denkmalschutzes zum Abriss bis heute nicht vorliege. Nicht zuletzt sei auch zweifelhaft, dass die UNESCO dem Neubau am Rande des Weltkulturerbes Kontorhausviertel zustimmen werde

Kristina Sassenscheidt vom Denkmalverein sagte: "Das Denkmalschutzgesetz erlaubt einen Abriss nur, wenn öffentliche Interessen dies verlangen. Der Neubautwurf ist in keiner Weise eine Verbesserung. Nicht umsonst hat er im Volksmund schon den Namen ‚Backsteinwurst‘ bekommen." Die meisten Zuhörer äußerten Zustimmung. Als Sassenscheidt "Profit-Maximierung" als einzige architektonische Aussage des neuen Bauwerks bezeichnete, erhielt sie lebhafteste Zustimmung aus dem Saal.

Auf die Vorwürfe von Marg, Sassenscheidt und vieler anderer gingen weder Bezirksamt noch Bauherr ernsthaft ein. Ein Vertreter des Denkmalamts berief sich darauf, dass die endgültige Stellungnahme ja erst anlässlich des Abrissantrags erfolgen müsse. Da die Koalition gegen die Stimmen u.a. der LINKEN bereits 2016 dem Verkauf für immerhin gut 35 Millionen Euro zugestimmt und damit den Abriss zu Profitzwecken billigend in Kauf genommen hat, darf davon ausgegangen werden, dass eventuelle Bedenken der DenkmalschützerInnen dem Wirtschaftsinteresse des „Unternehmens Hamburg“ geopfert werden.

besel

## City-Hof Resolution

Verabschiedet am 27.01.2018 auf der HerzWerk-Stadt vom Bündnis Stadtherz

### 1 Wer soll Stadt gestalten? Echte Bürger\*innenmitgestaltung statt oberflächlicher Bürger\*innenbeteiligung

Eine Bürger\*innenbeteiligung fand im Fall des City-Hofs nicht statt. Bürger\*innen sind Expert\*innen für ihre Stadt - eine Beteiligung lohnt sich, sie schafft Identität und Akzeptanz. Sie gewährleistet eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung.

Im Sinne von „erst denken, dann reden“ fordern wir: Erst beteiligen, dann planen! Bevor ein Investor einbezogen wird, muss transparent, grundlegend, ergebnisoffen und auf Augenhöhe mitbestimmt und -gestaltet werden. Für eine Bürger\*innenbeteiligung muss sich ausreichend Zeit genommen werden. Auf alle möglichen Akteur\*innen und Interessierten muss aktiv zugegangen werden. Statt eines passiven Plakates müssen kreative Methoden der Beteiligung angewandt werden.

### 2 Wem soll Stadt gehören? Soziale Bodenpolitik statt kurzsichtiger Privatisierung

Der City-Hof soll privatisiert werden. Mit jeder Privatisierung verliert die Freie und Hansestadt Hamburg Handlungs- und Gestaltungsspielraum. Wir fordern eine soziale Bodenpolitik. Grund und Boden muss allen gehören und langfristig zur Verfügung stehen. Wir fordern eine Entkopplung von Nutzung und Grundeigentum, z.B. durch Erbpacht. Wir fordern eine kleinteilige Vergabe von Grundstücken, damit Zugang und Gestaltungsmöglichkeiten für die Gesellschaft gesichert sind. Statt Liegenschaften profitgeleitet zu privatisieren, müssen gemeinwohlorientierte Modelle wie z.B. Genossenschaften und Stiftungen Anwendung finden.

### 3 Was braucht Stadt? Bedarfsgerechte Stadtgestaltung statt profitorientierter Stadtentwicklung

Die Nutzungen im geplanten Neubau sind nicht adäquat für diesen Standort. Die Innenstadt wird heute schon von Büros, Einzelhandel und Hotels dominiert.

Wir fordern für den City-Hof eine dem Hauptbahnhof sowie der Kunstmeile angemessene und gemeinwohlorientierte Entwicklung – einen Leuchtturm für die Verschränkung von Kunst und Sozialem. Wir fordern eine gesicherte Perspektive für günstigen Wohnraum sowie für soziale und



Workshop am 27.01., Foto: Günter Westphal

kulturelle Einrichtungen. Darüber hinaus braucht es Räume für Experimente und ohne Konsumzwang. Statt profitorientierter Ausrichtung fordern wir eine sich überlagernde Mischnutzung des City-Hofs. Unterschiedliche Nutzungen ergänzen sich räumlich, funktional und ökonomisch.

### 4 Was ist uns Stadt wert? Denkmal- und Umweltschutz statt oberflächlicher Wegwerfmentalität

Der City-Hof soll trotz Denkmalschutz abgerissen werden, obwohl eine Sanierung technisch und wirtschaftlich möglich ist. Mit einer Bestandsentwicklung kann das Bauwerk weiter genutzt und somit Ressourcen und Umwelt geschont werden. Wir fordern gemäß §1 Absatz 2 des Denkmalschutzgesetzes: „Die Freie und Hansestadt Hamburg soll auch als Eigentümerin [...] für den Wert des kulturellen Erbes in der Öffentlichkeit eintreten [...]. Dazu gehört auch die Verbreitung des Denkmalgedankens und des Wissens über Denkmäler in der Öffentlichkeit.“ Bürger\*innen müssen sich darauf verlassen können, dass ein denkmalgeschütztes Gebäude auch tatsächlich geschützt wird. Wir fordern die Stärkung des Denkmalschutzamtes Hamburg und des Denkmalrates. Ersteres muss sich frei und öffentlich auch zu kritischen Fällen äußern dürfen. Statt Abriss und Neubau, fordern wir Erhalt und Sanierung des City-Hofs.

*Bündnis Stadtherz: AStA der HafenCityUniversität Hamburg, Berufsverband bildender Künstlerinnen und Künstler Hamburg e.V., City-Hof e.V., Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., fux eG, Gängeviertel e.V. LandesAstenKonferenz Hamburg, Netzwerk „Recht auf Stadt“ Hamburg, Stadtteilinitiative Münzviertel, mehr:*

[www.buendnisstadtherz.org](http://www.buendnisstadtherz.org)  
info@buendnisstadtherz.org

## Termine in (und für) Mitte

**Montag, 05.02., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

**Mittwoch, 07.02., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Büro Billstedter Hauptstraße 76  
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

**Mittwoch, 07.02., 18:30 Uhr**

**Armut verhindern:** Sozialversicherung und Mindestlohn in Haft, Diskussion mit **Martin Dolzer**, Ernst Medecke u.a.  
Rathaus, Kaisersaal

**Mittwoch, 07.02., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**Dienstag, 13.02. 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**  
Einladung beachten!

**Montag, 19.02., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

**Dienstag, 20.02., 19 Uhr**

**Bericht aus der Bürgerschaftsfraktion** mit **Carola Ensslen** und **Martin Dolzer**  
Lilienstraße 15, 2.Stock (s. S. 2)

**Mittwoch, 21.02., 19:00 Uhr**

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

**Donnerstag, 22.02., 17:30 Uhr**

**Öffentliche Sitzung der Bezirksversammlung**  
Klosterwall 4, Sitzungssaal 1.OG

**März 2018**

**Montag, 05.03., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

**Mittwoch, 07.03., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Büro Billstedter Hauptstraße 76  
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

**Mittwoch, 07.03. 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**Sonntag, 11.03.,** (Zeit siehe bes. Einladung)

**Jahresempfang der Bezirksfraktion**  
mit **Fabio de Masi**  
Ganztagsschule am Hafen, Bernhard-Nocht-Str.  
12-14

**Dienstag, 13.03., 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**  
Einladung beachten!

**Montag, 19.03., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

**Mittwoch, 21.03., 19:00 Uhr**

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.  
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck  
[fremdes@gmx.de](mailto:fremdes@gmx.de)

Bitte beachtet auch die Termine im Inneren dieser Ausgabe.

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der Partei: [www.die-linke-hamburg.de](http://www.die-linke-hamburg.de)

## Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

**Bezirksvorstand:**

Telefon

Mail

Marvin Deutschländer		
Alexander Götz (Schatzmeister)		
Theresa Jakob		
Eva Rosanski		
Antje Schellner		
Marinus J. Stehmeier		
Gesamtvorstand		<a href="mailto:info@die-linke-hamburg-mitte.de">info@die-linke-hamburg-mitte.de</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/">https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/</a>	
Im Netz:	<a href="http://www.die-linke-hamburg-mitte.de">http://www.die-linke-hamburg-mitte.de</a>	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmgang)	040 24 57 40	<a href="mailto:stietz-leipnitz@t-online.de">stietz-leipnitz@t-online.de</a>
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	<a href="mailto:geschaefsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de">geschaefsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de</a>

**Spendenkonto** DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX